

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 21

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Steige nicht ganz nach

Lieber Nebelspalter!

In Deiner letzten Nummer lese ich unter «Aus Welt und Presse», dass — Nestlé auswandern will. Wenn Du mir nun genau ausrechnest, um wie viel Nestlé konkurrenzfähiger wird, so er seine Dividende von 14 % auf 4 % herabsetzt, so schicke ich Dir sofort eine Flasche Cognac und zwar erste Qualität. Und wenn Du mir genau ausrechnest, wie hoch die Nestlé-Dividende im Auslande sein wird, so schicke ich Dir zwei Flaschen Cognac, erste Qualität. Und zum Schluss, wenn Du mir ausrechnest, um wie viel höher die Steuern jener «glücklichen» Gemeinden — die dann die jetzigen Nestlé-Arbeiter unterstützen müssen — werden, sende ich Dir drei Flaschen Cognac, immer erste Qualität. Ich bin bereit, den Betrag für die genannten Flaschen bei der National-Bank zu deponieren.

Solltest Du aber selbst Aktionär bei der Nestlé sein, dann entschuldige viel-vielmal. Auch für den Fall, dass Du befürchten müsstest, dass Dein Inseraten-Geschäft mit der Nestlé dadurch leiden könnte, so lasse vom Obigen ja kein Wort in Deinen Spalten erblicken. Jose

Die 14 % Dividende, die Nestlé zahlt, stammen aus den ausländischen Betrieben der Firma. Die Betriebe in der Schweiz rentieren nicht. Wenn die 4 % Rendite, die Sie vorschlagen, in der Schweiz noch erreicht würden, dann brauchte Nestlé nicht auszuwandern. Zeigen Sie den Weg, wie diese Minimalrendite erreicht werden kann, damit jeder erkenne, dass bei Ihnen nicht nur das Kragenknöpfchen glänzt.

Gruss aus Madagascar

FORT DAUPHIN, Madagascar.

Lieber Nebelspalter!

Das wird Dir nicht alle Tage passieren, dass Du von so weit her einen Schreibbrief bekommst. Aber Du musst auch wissen, dass es im Ausland noch Schweizer gibt — und nicht die schlechtesten — sogar ganz echte, die die Militärsteuer be-

zahlen. Und unter diesen Eidgenossen hat es noch «öppe» einen, der sich einmal in der Woche gerne den Bauch hält, nicht etwa wegen zu vielem Cognacgenuss, sondern wirklich wegen Deinen guten Witzes. Nun kommt mir kürzlich ein Zeitungsausschnitt in die Hände, der aus der Kriegszeit stammt und Dir vielleicht Veranlassung gibt, ihn seiner sprachlichen Würze wegen einer weiteren lachfreudigen Gemeinde aufzutischen. Ich habe mir früher immer geträumt, dass so ein Korrespondent einer Lokalzeitung eigentlich ein himmlischer Posten sein müsste. Nun hab' ichs aber bloss zum Auslandschweizer gebracht und all' die Zeit dem verfehlten Posten nachgetrauert.

Du bist allerdings an ganz krasse Schnitzer gewöhnt und beim Lesen der Beilage musst Du einen Cognac ziehen und nachher vielleicht noch einen. Sei dem wie es will, aber dass Du den ganzen Fonds auf«sauft», das möchte ich denn doch nicht. Dann lass es lieber gut sein und teile Dich mit dem Setzer in die schönen Briefmarken, die ich Dir bei dieser Gelegenheit aufs Kuvert klebe.

Auf alle Fälle aber einen aufrichtigen und begeisterten Gruss!

Hape

Herzlichen Dank, besonders für den begeisterten Gruss, den ich im Namen aller Mitarbeiter erfreut quittiere. Dann einen Dämpfer von punkto so weit her. Wir erhalten täglich Briefe aus Oerlikon, Bümpliz, Rümlang und anderen Orten, deren Distanz von uns beinah den ganzen Erdumfang ausmacht. Natürlich ist unsere Post nicht so dumm, die Briefe hinterherum zu befördern, so wenig wie ich selber jedesmal rund um die Erde herumlaufe, um den Cognac aus dem Schrank zu holen. Immerhin, die längste Entfernung zu jenen Orten ist grösser, als

bis zu Ihnen. Dass Sie trotzdem auch ein bisschen recht haben, will ich angesichts der Prachtsmarken gerne anerkennen. Aber eins bleibt gewiss: Mancher Bewohner von Oerlikon bleibt uns doch ferner als Sie, und das ist der langen Rede kurzer Sinn; Es freut uns, dass Madagascar so nah ist!

Bon pour 75 Centimes

Für den Cognacfond ist ein Coupon «Obligation» eingegangen, payable au Crédit Communal de France, le 1^{er} avril 1873. Ich fürchte, der Mann will mich veräppeln.

Das Orakel von Selnau

Zu der Frage, wo der Mond aufgehe, im Osten oder im Westen, schrieb einer: Selbstverständlich im Osten!, und ein zweiter: Natürlich im Westen! Hierzu schreibt ein ebenso hübsches wie intelligentes Fräulein:

Lieber Nebelspalter!

Es ist mir einfach unbegreiflich, wie man sich über eine so selbstverständliche Sache wie die Frage wegen dem Mond den Kopf zerbrechen kann! Die Angelegenheit ist doch vollständig klar: SELBSTVERSTÄNDLICH HAT NATÜRLICH RECHT!!!

Lisi Le

Zu Gunsten geistig Minderbemittelter, gestatte ich mir die Frage: Hat nun selbstverständlich Natürlich recht, oder hat Selbstverständlich natürlich recht?

(... ich werde beim nächsten Vollmond aufpassen, was mein Zwergpinscher für eine Kläfferstellung einnimmt, dann werden wir selbstverständlich Natürlich (!) schon rauskriegen, auf welcher Seite der Mond resp. der Hund kläfft!

Der Setzer.)

H. Nydegger

Aus der Serie:

ZUR BRIEFMARKENFRAGE

Neue Schweizer Briefmarken



SIND SELBST AUSZUFÜLLEN

GEBRAUCHSANWEISUNG:



Nach bewährtem Muster